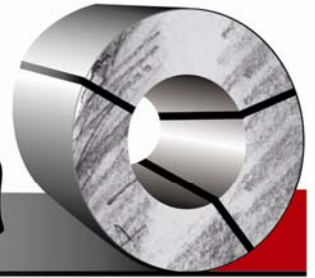




mittendrin



Informationen des Betriebsrates der SZFG

17. November 2009

Betriebsratswahlen 2010 - so schnell sind 4 Jahre um

Die vier Jahre Amtszeit sind fast vorbei. Im kommenden März habt ihr die Möglichkeit ein neues Betriebsratsgremium zu wählen. Grundlage zur Durchführung einer Betriebsratswahl ist das Betriebsverfassungsgesetz mit der dazugehörigen Wahlordnung.

Darin ist vorgesehen einen Wahlvorstand zu benennen, dem die Leitung der Betriebsratswahl obliegt. Der Wahlvorstand hat sich konstituiert und mit den Vorbereitungen zur Betriebsratswahl begonnen.

Listenwahl oder Personenwahl

Das Betriebsverfassungsgesetz kennt das Wahlsystem der Verhältniswahl oder umgangssprachlich »Listenwahl« und das Wahlsystem der Mehrheitswahl oder »Personenwahl«. Als Wähler habt ihr bei der Listenwahl eine Stimme, nämlich die für eine Liste. Bei der

Personenwahl könnt ihr mit der Anzahl eurer Stimmen - abhängig von der Anzahl der Mandate - die Betriebsräte eurer Wahl wählen. Bei der Salzgitter Flachstahl sind 29 Betriebsrätinnen und Betriebsräte zu wählen. Ihr könnt somit 1 bis 29 Stimmen vergeben.

Wählen gehen

Die Durchsetzungskraft eines Betriebsratsgremiums ist von der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen abhängig. Daher ist eine hohe Wahlbeteiligung wichtig. Damit wird der Betriebsrat in Gänze - also das neu gewählte Betriebsratsgremium - mit einem hohem Wählervotum ausgestattet.

In den nächsten Wochen und Monaten werdet ihr durch Aushänge und Bekanntmachungen über den Verlauf der Vorbereitungen und die zeitlichen Abläufe informiert.

Nutzt auf jeden Fall die Möglichkeit mit eurer Stimme bei der Betriebsratswahl das neue Betriebsratsgremium mit zu gestalten.

Handlungsfelder

Das große Gestaltungsfeld von Betriebsräten ist das Abschließen von Betriebsvereinbarungen für bspw. Veränderungen der Arbeitsbedingungen oder Einführung neuer Arbeitszeitmodelle. Verändern sich Arbeitsabläufe, werden die Schichtpläne geändert, neue Technologien eingeführt oder Arbeitsplätze neu bewertet: nichts geht ohne Betriebsrat. Hier kann betrieblich viel für die Belegschaftsmitglieder durch einen starken Betriebsrat gemacht werden.

Und darüber hinaus

Bei der Schaffung neuer Gesetze besteht nur indirekt die Möglichkeit der Einflussnahme. Entweder durch Sitze in Verwaltungsräten oder durch politische Aktionen. Bei der Gestaltung von Tarifverträgen sind die Gewerkschaften zuständig. Hier können Betriebsräte - wenn sie Gewerkschaftsmitglieder sind - in ihrer Funktion als Tarifkommissionsmitglieder beteiligt werden.



Belegschaftsversammlungen IV. Quartal 2009

- 04.12.2009 (Freitag)
- 08.12.2009 (Dienstag)
- 16.12.2009 (Mittwoch)
- 22.12.2009 (Dienstag)

Ort: Info-Zentrum
Zeit: 08:00 Uhr

Themen der Versammlung

- Wirtschaftliche Situation: Kurzarbeit?
- Unbesetzte Stellen // Altersteilzeit-Sonderprogramm
- Zeitverträge - Übernahme?
- Rückblick 2009
- und vieles mehr

Aktuell Kurzarbeit ...und kein Ende in Sicht?

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation, besteht die sehr große Wahrscheinlichkeit, dass im Januar 2010 flächendeckend Kurzarbeit angemeldet wird.

Wie euch aus der ersten Kurzarbeitsphase 2009 bekannt ist, müssen zum Bezug des Kurzarbeitergeldes alle bestehenden Freizeitansprüche (Urlaub, Y-Tage, A-Tage und Freizeitausgleich wegen Mehrarbeit) bis zum 31.12.2009 abgeleistet werden.

Für die dazu erforderliche Planung wendet euch an eure Vorgesetzten und örtlichen Betriebsräte. Über die weitere Entwicklung werden wir euch auf der nächsten Belegschaftsversammlung informieren.

Nach der Bundestagswahl 2009

Nur die Reichen können sich einen armen Staat leisten

Die Vertreter der Krisenverursacher haben es trotz allem geschafft wieder ans Ruder zu gelangen. Die Koalitionsverhandlungen sind gelaufen und wir haben allen Grund zur Sorge.

Entlastung der Besserverdienenden

Von Konjunkturprogrammen ist plötzlich nicht mehr die Rede. Im Gegenteil, unter dem Motto: „Mehr Netto vom Brutto“ sollen Steuersenkungen helfen, die Wirtschaft wiederzubeleben. Wie viel von solchen



Steuersenkungen tatsächlich in unseren Taschen übrig bleibt wissen wir ja: Nur die Besserverdiener profitieren wirklich von Steuersenkungen.

Steuern dienen dazu, die gesellschaftlichen Aufgaben wie Bildung, Infrastruktur usw. zu finanzieren.

Ohne genügend Steuereinnahmen drohen auch in diesen Bereichen weitere Kürzungen oder werden vor allem von uns getragen, z.B. durch Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Eigenverantwortung statt Solidarität?

Die nächsten Angriffe auf unseren Sozialstaat zielen auf das Gesundheitssystem. Der Gesundheitsmarkt gilt als einer der wichtigsten Wachstumsmärkte. Um diesem Markt mehr Geld zuführen zu können, ohne die Unternehmen zu belasten, gilt es, der Mehrheit der Bevölkerung das Geld über private Zusatzversicherung aus der Tasche zu ziehen.

Dies soll unter anderem durch die Einführung der sogenannten „Kopfpauschale“ geschehen. Hier soll jede/r – für eine Grundversorgung - einkommensunabhängig einen gleichen Beitrag einzahlen.

Dass heißt der leitende Angestellte zahlt genauso viel wie der einfache Arbeiter. Der Arbeitgeberanteil bleibt als Zuschuss fest.

Jeder darf dann frei entscheiden, welche Zusatzversicherung er benötigt - beziehungsweise welche er sich leisten will. Dies würde jedoch die wachsenden Kosten einseitig den Arbeitnehmer aufbürden.



Erkennt man in Zukunft am Lächeln, ob jemand arm ist?

Auch in der Pflegeversicherung will man – ähnlich wie bei der Ruster-Rente – die Eigenvorsorge des Pflegerisikos vorantreiben.

Dieser Frontalangriff auf die Sozialversicherung ist der falsche Weg. Der bisherige solidarische Ausgleich muss weiter ausgebaut werden.

Nur der Ausbau zu einer Bürgerversicherung - in die alle einzahlen (Beamte, Selbstständige oder z.B. Millionäre) - kann unser Gesundheitssystem stärken und die Lasten gerecht verteilen.

Angriff auf die Demokratie aufgeschoben?

Die in schwarz-gelben Kreisen geforderten Angriffe auf die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer finden vorerst nicht statt. Noch müssen ein paar Landtagswahlen gewonnen werden, um die Macht zu sichern. Dann könnten die diskutierten Vorschläge über die Lockerung des Kündigungsschutzes, die Freistellung und Mitbestimmung der Betriebsräte sowie der Einfluss der Gewerkschaften wieder auf der Tagesordnung stehen.

Dabei hat gerade das verantwortungslose Handeln der Verantwortlichen gezeigt, dass hier die Mitbestimmung ausgebaut werden müsste. Nur durch eine gesellschaftliche Kontrolle kann das Profitstreben auf Kosten der Mehrheit unterbunden werden.

Atomkraft: Strahlende Zeiten

Ein weiteres Thema was auch uns in der Hütte betrifft, ist die verlängerte Laufzeit der Atomkraftwerke.



In unserer Region, mit der Asse und Schacht Konrad, betrifft uns dieses Thema nicht nur wegen den Folgen für unsere Gesundheit und Umwelt.

Auch wirtschaftlich kann dieses Thema Folgen für uns haben. Mit unserem Stahl werden in Ilsenburg die Komponenten für Windkraftträder gebaut. Eine Technik

zur Gewinnung erneuerbarer Energien, die den Interessen der Atomkraftbetreiber entgegensteht. Sollte die neue Regierung wieder auf Atomkraft setzen, dann könnte dies auch bedeuten, dass sich die Auftragslage in Ilsenburg und damit auch bei uns, verschlechtert und die Diskussion um Beschäftigungsabbau weiter angeheizt würde.

Daher gilt es jetzt wachsam zu sein und keinen Fußbreit zurückzuweichen. Die Wahl ist vorbei, aber der Kampf hat erst begonnen.

Weihnachtspaketaktion

Eine solidarische Tradition in der Hütte

Insgesamt 139 Weihnachtspakete wurden Weihnachten 2008 auf die Reise geschickt. Mit dieser Aktion zeigt die gesamte Belegschaft ihre solidarische Verbundenheit mit langfristig erkrankten Belegschaftsmitgliedern, Werksrentnern und Hinterbliebenen.

Für die Pakete wurden im letzten Jahr über 16.400 Euro Spendengeld gesammelt. Jetzt sind die Betriebsräte wieder in den Abteilungen und Betriebsanlagen unterwegs um Spenden zu sammeln.

Der Betriebsrat würde sich freuen, wenn sich alle Belegschaftsmitglieder wieder so spendabel wie in der Vergangenheit zeigen würden.

So wie es sich für ein ordentliches Weihnachtspaket gehört, sind die Pakete mit Naschwerk für den Weihnachtsbaum, mit Getränken für den Adventscaffee und mit Zutaten für das Weihnachtsmenü prall gefüllt.

Zukünftige Sammlungen

Nach der diesjährigen Sammlung wird der Betriebsrat das Verfahren umstellen. Nach Weihnachten werden die Betriebsräte eine Abfrage zu einer automatischen Sammlung durchführen. Dies soll ähnlich wie beim Sozialhilfeverein erfolgen. Zukünftig würden dann eure Spenden im November des Jahres in der Entgeltabrechnung als Spende abgezogen werden.

Mit einer derartigen Umstellung könnte der organisatorische Aufwand erheblich gesenkt werden. Der Betriebsrat würde sich freuen wenn sich viele Belegschaftsmitglieder daran beteiligen würden.



Die Freude der betroffenen Kolleginnen und Kollegen über so viel Solidarität aus der Belegschaft ist unglaublich groß.

Altmeister des politischen Kabarets

Dietrich Kittner in der KniKi

Am 6. Dezember findet eine Kabarettveranstaltung mit Dietrich Kittner in die Kniestedter Kirche in Salzgitter-Bad statt.

Eintrittskarten für 5 Euro verkaufen die Betriebsräte im Hauptgebäude des Betriebsrates. Bestellungen unter Telefon 5649 bei Kollegin Voigt sind möglich.



Schonarbeit wird zur Ersatzarbeit

Viele von uns kennen die Diskussion zum Thema „Schonarbeit“. Meist ist dieses Thema negativ besetzt, da hier oft die Freiwilligkeit in Frage gestellt war. Auch gab es Kolleginnen oder Kollegen, die am Arbeitsplatz erschienen sind, obwohl die Verletzungsart dagegen gesprochen hat.

Es wurde gemunkelt, dass so die H-Rate beeinflusst wurde. Und auch wenn es jemanden gab, der seinen Tatendrang nicht zügeln konnte, musste festgestellt werden, dass es gar keine Möglichkeit gab diesen ausleben. Es mangelte schlicht an Schonarbeitsplätzen.

Mit der Betriebsvereinbarung „Ersatzarbeit“ wird nun die bisher angewandte Richtlinie 4.16 „Einsatz von Leicht-Unfallverletzten“ abgelöst. Natürlich soll damit auch der Umgang mit Ersatzarbeit in der Hütte vereinheitlicht und nachvollziehbar geregelt werden.

Vor allem sollten die Kolleginnen und Kollegen selbst entscheiden können, ob sie Ersatzarbeit machen wollen. Durch die Betriebsvereinbarung wird genau festgelegt werden, was hier zu geschehen hat.

Nachdem der Betriebsvereinbarung jetzt von der Geschäftsführung und dem Betriebsrat zugestimmt wurde, kann die Umsetzung erfolgen.

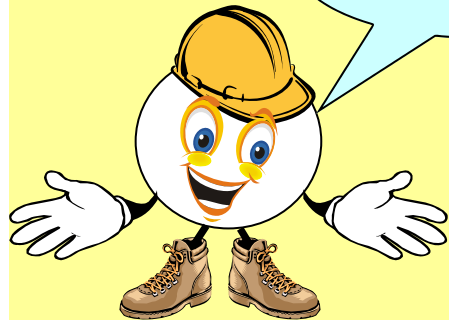
Für weitere Informationen stehen euch die örtlichen Betriebsräte zur Seite. Die Betriebsvereinbarung werdet ihr im Intranet finden.

„Das nervt...!“

...den Brötchen hinterher.

„Wenn der neue Kantinenbetreiber kommt wird alles besser.“
„Der neue Automatenaufsteller wird für einen besseren Service sorgen.“

Hey Kalle, wohin
des Weges?



Das waren damals die Worte, die wir immer wieder hören konnten. Auch auf der letzten Belegschaftsversammlung 2008. Wir alle dachten, jetzt bekomme ich meine Brötchen so wie ich sie möchte und wann ich sie möchte.

Doch seit einiger Zeit stellen wir immer mehr fest, dass sich bei der Versorgung keine Verbesserung gezeigt hat. Ganz im Gegenteil. Auf den Automaten steht: „Rufen sie diese Hotline an, innerhalb von 3 Stunden ist das Problem behoben.“

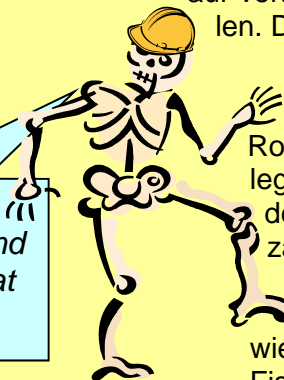
Kolleginnen und Kollegen, die diesen Worten gutgläubig folgten und darauf vertrauten, hingen nach Feierabend die Mägen in den Kniekehlen. Denn nichts passierte. Häufig auch nicht am nächsten Tag.

Auch beim Verkaufswagen gibt es immer mehr Probleme. Zum Einen stellten wir fest, dass dieser mit der (jetzt alten) Route an Standorten zu einer Zeit hielt, bei dem noch kein Kollege am Arbeitsplatz war. Um sich hier mit Verpflegung einzudecken, musste man Frühaufsteher sein und „freiwillig“ unbezahlte Gleitzeit machen.

Zum Anderen hatte es in letzter Zeit immer mehr Beschwerden gegeben, dass ab einer bestimmten Zeit das Angebot wie in einem Restaurant von »Nordsee« wirkt. Nur noch Fischbrötchen.

Die Verantwortlichen bei Aramark und Maas werden nun aufgefordert diese Missstände abzustellen. Es kann nicht sein, dass die Beschäftigten den Brötchen hinterher laufen müssen.

Oh man! Der Automat
war mal wieder leer und
der Kantinenwagen hat
ne neue Route.



Impressum

Herausgeber:
Betriebsrat der SZFG
Hasan Cakir (V.i.S.d.P.)
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Redaktionsteam:
Bernd Rabe
Tatjana Malzahn
Klaus-Dieter Wilkens
Willi Girelli
Peter Gruber
Andreas Köppe
Jörg Dreyer
Christian Baeder

Kontakt & Leserbriefe :
Jörg Dreyer, Tel.: 4057
32 BRS, Redaktion mittendrin
dreyer.j@salzgitter-ag.de

Die Redaktion behält sich vor
Leserbriefe zu kürzen

Alle Jahre wieder ... Hütte oder Arbeitsamt?

»Zeitverträger« werden im Unklaren gelassen

Ende des Jahres laufen die Zeitverträge für unsere ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen aus. Die Betriebe werden seitens der Personalabteilung rechtzeitig aufgefordert ihre »Leistungsbeurteilung« abzugeben. Bis auf wenige Ausnahmen sind diese Rückmeldungen immer positiv, so dass einer unbefristeten Übernahme eigentlich nichts im Wege steht. So weit zur Theorie.

Unsere Kolleginnen und Kollegen erleben das in der Praxis jedoch völlig anders.

Fast bis zum letzten Tag werden sie im »Unklaren« darüber gelassen, wie ihre persönliche Zukunft aussieht. Diese Situation ist für uns nicht nachvollziehbar und den Betroffenen auch nicht zumutbar.

Daher unser dringender Appell an die Geschäftsführung, diesen jungen Menschen so früh wie möglich die Sicherheit zu geben, sodass sie ihre Lebensplanung auch rechtzeitig vornehmen können.

